Last Kiss of Summer

Sera Watkins kehrt nach zwei Jahren nach Cape Cod zurück, um dort mit ihrer Familie die Sommerferien zu verbringen, hat sie nur ein Ziel, ihrem Nachbarn und Kindheitsfreund Luke aus dem Weg zu gehen und ihr Herz vor einer erneuten Abfuhr zu schützen. Aber Luke wird immer ein Teil ihres Herzens haben wortwörtlich. Dieser Roman berührt, sehr schnell, weil er eine dieser leisen, bittersüssen Liebesgeschichten erzählt, die tief unter die Haut gehen. Die gemeinsame Vergangenheit von Sera und Luke ist nicht nur emotional, sondern körperlich eingeschrieben. Eine Herzoperation, die ihre Familien für immer miteinander verbunden hat. Dieses Motiv fand ich unglaublich stark es verleiht ihrer Beziehung eine Schwere, aber auch eine Zärtlichkeit, die weit über typische Jugendlieben hinausgeht. Zwei Menschen, die wortwörtlich mit demselben Rhythmus gross geworden sind. Dass Sera feststellt, dass die Chemie zwischen ihnen nicht schwächer, sondern intensiver geworden ist, macht die Geschichte so fesselnd. Luke ist nicht mehr der Junge, der sie verletzt hat, und Sera ist nicht mehr das Mädchen, das weggelaufen ist. Beide tragen Narben, beide haben sich verändert und genau darin liegt die Chance, aber auch die Gefahr. Besonders schön fand ich, wie der Roman zeigt, dass zweite Chancen Mut brauchen. Für mich ist es eine zarte, sommerwarme Geschichte über Vergebung, über das Erwachsenwerden und über eine Liebe, die vielleicht nie wirklich aufgehört hat zu schlagen.

Jessica M. Felleman, Last Kiss of Summer, ONE Bastei Lübbe, 15.05.2026, 352 Seiten, Fr. 14.90